



Osnabrücker Architekten integrieren Neubau ins dörfliche Umfeld

Der 1. Preis: Michaelsheim Emsbüren – Ersatzbau für das Jugendheim

Aufgaben

Die katholische Kirchengemeinde beabsichtigt, in Emsbüren einen Ersatzbau für das derzeitige Jugendheim zu errichten. Das Gebäude des Jugendheims ist zu groß und weist Mängel im Brandschutz sowie in der funktionalen Zuordnung der Räume auf. Der Altbau soll daher abgerissen werden. Ziel des Wettbewerbs ist es, eine tragfähige Idee für das neue Heim zu finden, das mit einer zeitgemäßen, in die Umgebung passenden Architektur den heutigen Anforderungen entsprechen soll.

Ergebnis

1. Preis: Reinders Architekten, Dipl.-Ing. Klemens Hölscher und Dipl.-Ing. Axel Winter, Osnabrück; 2. Preis: Krämer + Susok, Lingen; 3. Preis: Döhrenkämper, Rheine.

Bewertung

Der Diözesanbaumeister des Bistums Osnabrück, Ralf Schlüter, war Juryvorsitzender dieses Wettbewerbs. Mit einem lang gestreckten Gebäude und einer Satteldacheindeckung gelänge es Reinders Architekten, ihren Entwurf gut in die dörfliche Struktur einzupassen, wertete das Preisgericht. Durch das Absetzen des Gebäudes von den Nachbarhäusern werde ein weiteres, wichtiges städtebauliches Element eingeplant, die sogenannten „Kuhgassen“. Damit mache sich das Gebäude frei von den unmittelbaren Gebäude- und Fassadengestaltungen der Nachbarn und entwickle ein eigenständiges Eingangs- und Fassadenbild, welches die inneren Funktionen nach außen sichtbar mache.

Mz



↑ **Entwurf Reinders Architekten**

Großflächige, jedoch maßstabsgerechte Verglasungen, Ziegelwandflächen in den Außenbereichen sowie farbig gestaltete Wandflächen im Innenbereich und sichtbare Dachtragkonstruktionen sollen zu einem heiteren Erscheinungsbild beitragen. Insgesamt sollen Formensprache und Materialwahl ein positives Gebäudeklima ausstrahlen und Grundlage für eine erfolgreiche Gemeinde- und Jugendarbeit darstellen.